Edition 22 · 2026

Die FRK-INFO ist eine Zeitung, die das Freiburgische Rote Kreuz einmal im Jahr für seine Mitglieder, Gönner, Freiwillige und Partner herausgibt.

FRK info



Menschlichkeit in all ihren Formen

Der Gemeinschaftsgarten als Nährboden für Menschlichkeit
Seite 4

Ausbildung der Fachkräfte von morgen
Seite 8

Junge Menschen engagieren sich in Freiburg
Seite 12

Integration und Solidarität in den Zig-Zag-Läden
Seite 14

Freiburgisches Rotes Kreuz
Croix-Rouge fribourgeoise
Kantonalverband des Schweizerischen Roten Kreuzes

Menschlichkeit hat viele Gesichter



Sie zeigt sich in einer ausgestreckten Hand, in einem offenen Ohr, in einer stillen Geste der Unterstützung oder in einer professionellen Intervention in schwierigen Momenten. Dass das Freiburger Rote Kreuz diese Vielfalt der Menschlichkeit Tag für Tag sichtbar macht, ist ein grosser Wert für unseren Kanton – und ein starkes Zeichen innerhalb des gesamten Schweizerischen Roten Kreuzes.

Menschlichkeit ist kein abstrakter Begriff. **Sie ist eine Praxis.** Und Sie alle tragen dazu bei, dass sie im Kanton Freiburg lebendig bleibt

Das Jahr 2026 steht für das SRK unter einem besonderen Vorzeichen: Wir feiern 160 Jahre Schweizerisches Rotes Kreuz. Dieses Jubiläum erinnert uns daran, dass Menschlichkeit nicht nur ein Ideal ist, sondern eine Haltung, die organisiert, gelebt und weiterentwickelt werden kann. Henry Dunant Vision, die 1866 durch General Guillaume Henri Dufour und Bundesrat Jakob Dubs in die Gründung des SRK mündete, wirkt bis heute fort: Menschlichkeit ist ein Auftrag, der nie abgeschlossen ist.

Gerade deshalb freut es mich besonders, dass das CRF Info dieses Jahr die Facetten der Menschlichkeit ins Zentrum stellt. «Menschlichkeit in Verbindung», «Menschlichkeit in Aktion», «Menschlichkeit kennt kein Alter» – diese Themen spiegeln nicht nur die Vielfalt der Aktivitäten des Freiburger Roten Kreuzes, sondern auch die Breite unseres gemeinsamen Engagements im Verbund SRK.

Die Herausforderungen unserer Zeit – soziale Spannungen, gesundheitliche Belastungen, Naturereignisse oder globale Krisen – machen deutlich, wie wichtig Zusammenarbeit geworden ist. Im Verbundkreis SRK arbeiten wir daran, Strukturen zu stärken, Prozesse zu harmonisieren und die Rolle des SRK als auxiliaire des pouvoirs publics weiter zu schärfen. Diese Arbeiten sind anspruchsvoll, aber sie schaffen die Grundlage dafür, dass wir auch in Zukunft wirksam handeln können – national wie kantonal.

Was mich besonders beeindruckt, ist die Konstanz, mit der das Freiburger Rote Kreuz Menschlichkeit konkret werden lässt: durch Freiwillige, die Zeit schenken; durch Mitarbeitende, die mit Professionalität und Herzblut wirken; durch Angebote, die Menschen aller Generationen erreichen; durch Nähe, die Vertrauen schafft.

Menschlichkeit ist kein abstrakter Begriff. Sie ist eine Praxis. Und Sie alle tragen dazu bei, dass sie im Kanton Freiburg lebendig bleibt.

Ich danke Ihnen herzlich für Ihr Engagement und wünsche Ihnen eine inspirierende Lektüre dieser Ausgabe.



Barbara Wyssbrod
Vizepräsidentin Freiburgisches Rotes Kreuz
und Vizepräsidentin Schweizerisches Rotes Kreuz, Mitglied des Rotkreuzrates



Neuer Newsletter ab 2027

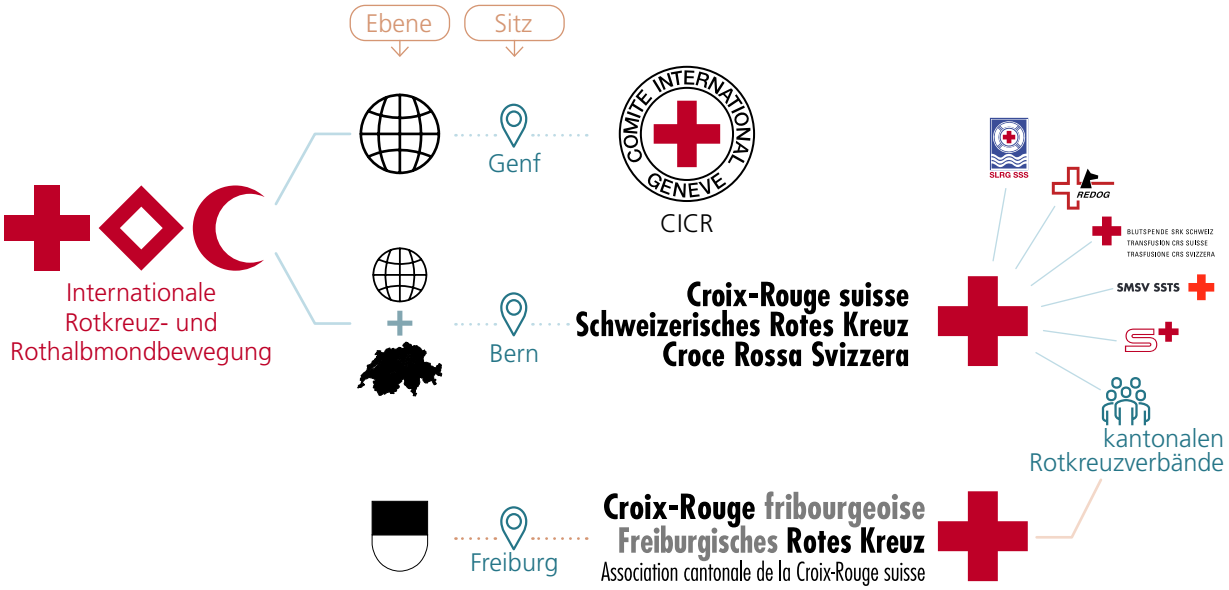
Sie wollen mit dem Freiburgischen Roten Kreuz in Verbindung bleiben und keine News verpassen?

Scannen Sie den untenstehenden QR-Code
und melden Sie sich in wenigen Sekunden für unseren Newsletter an.

Ab 2027 wird er drei- bis viermal pro Jahr per E-Mail verschickt. Sie erhalten darin Informationen über unsere Lehrgänge, Aktivitäten, Veranstaltungen und Neuigkeiten! **Das Wichtigste aus dem Leben des Freiburgischen Roten Kreuzes direkt in Ihr Postfach.**

Menschlichkeit in Verbindung

IKRK, SRK, FRK: Wer macht was?



Manchmal ist es schwierig, bei all den Engagements und Aktionen aller Akteure der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung den Überblick zu behalten. Wer interveniert im Kriegsfall? Wer kümmert sich um die Transporte meines Grossvaters? Ein kurzer Überblick für alle, die vor lauter Bäumen den Wald nicht mehr sehen.

Internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung

Die Internationale Bewegung koordiniert weltweit humanitäre Aktionen und umfasst Organisationen mit gemeinsamen Grundprinzipien: Menschlichkeit, Freiwilligkeit, Einheit, Unparteilichkeit, Neutralität, Universalität und Unabhängigkeit. **Sie ist der weltweit grösste Zusammenschluss humanitärer Organisationen.**

Internationales Komitee des Roten Kreuzes – IKRK

Das IKRK hat seinen Sitz in Genf und ist vor allem in **Situationen mit bewaffneten Konflikten** tätig. Unter anderem setzt es sich für den Schutz von Kriegsopfern und die Förderung des humanitären Völkerrechts ein. Die Organisation geht direkt auf das Gedankengut von Henry Dunant und dem Komitee der Fünf zurück.

Schweizerisches Rotes Kreuz – SRK

Die in Bern ansässige Organisation koordiniert und unterstützt zahlreiche humanitäre Aktivitäten im In- und Ausland, insbesondere in **den Bereichen Gesundheit, Integration, Rettung und Katastrophenhilfe**. Folgende Organisationen sind Mitglieder:

- die Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG
- der Schweizerische Verein für Such- und Rettungshunde (REDOG)
- Blutspende SRK Schweiz
- der Schweizerische Militär-Sanitäts-Verband (SMSV)
- Samariter Schweiz (SamCH)
- die kantonalen Rotkreuzverbände

Das Freiburgische Rote Kreuz – FRK

Das FRK ist ausschliesslich **im Kantonsgebiet tätig** und **kümmert sich um die Unterstützung der Einwohner:innen in den Bereichen Gesundheit, Integration, Lehrgänge und Soziales**. Die Freiburger Bevölkerung erhält hierdurch zahlreiche wohnsitznahe Dienstleistungen.

Sie ist der weltweit grösste Zusammenschluss humanitärer Organisationen

Weitere Informationen:

Mehr Menschlichkeit

Der Gemeinschaftsgarten als Nährboden für Menschlichkeit

In den Gemeinschaftsgärten des Freiburgischen Roten Kreuzes wird weit mehr als nur Gemüse angebaut. Neben den Bepflanzungen, Ateliers und dem gemeinsamen Gärtnern tritt hier ein lebendiger, offener und zutiefst menschlicher Ort zu Tage, an dem das Gemeinschaftsgefühl fast so schnell gedeiht wie Tomaten im Sommer.

«Wir haben endlich eine Familie gefunden»

Die Gemeinschaftsgärten sind als Orte gedacht, die für alle zugänglich sind. Sie sollen soziale Bindungen schaffen und die Teilnehmenden wieder mit der Natur verbinden. Gartenarbeit wird hier vor allem zu einem Instrument, einem Anlass, sich zu treffen, sich auszutauschen und Gemeinsamkeit zu erleben. Ob Hobbygärtner oder nicht – im Garten kann jeder seinen Platz finden.

Dieser menschliche Aspekt steht im Zentrum des Projekts. Im Laufe der Jahreszeiten entstehen Verbindungen zwischen Menschen, die sich vielleicht nirgendwo anders getroffen hätten. Die einen kommen, um Gärtnern zu lernen, die anderen, um aus dem Haus zu gehen, ihr Französisch zu verbessern, Leute kennenzulernen oder einfach nur eine gemütliche Zeit in einem einladenden Rahmen zu verbringen.

Eine Anekdote veranschaulicht die Wirkung des Projekts besonders gut. Eine Familie mit Migrationshintergrund, die seit drei Jahren in der Region ansässig ist, sagte dazu: «Dank der Gartengemeinschaft haben wir endlich eine Familie gefunden.» Ein eindrucksvolles Bekenntnis, das vor Augen führt, wie wichtig dieser Rahmen für das Gefühl von Zugehörigkeit und sozialer Inklusion sein kann.

Und die Verbindungen gehen oft über den Gartenzaun hinaus. Auch im Winter, wenn es in den Gärten stiller wird, sehen sich einige Freiwillige weiterhin und halten Kontakt. Der Wert des Projekts bemisst sich



Sie wollen das Projekt kennenlernen?

Die Teilnahme an einer Gärtnersession ist völlig unverbindlich und auch ohne Vorkenntnisse möglich.

Die Aktivitäten finden wöchentlich von Frühling bis Herbst statt.

Jardin des Capucins
Rue du Marché 2 · 1630 **Bulle**

Dienstag 14.30–18.00 Uhr
Mittwoch 13.30–17.00 Uhr

Couleur Jardin
Allée Charles-Edouard Guillaume
1723 **Marly**

Dienstag 13.30–16.30 Uhr (ausser Juli-August)
Dienstag 8.30–11.30 Uhr (Juli-August)



Jardin des Capucins

nicht nur an den geernteten Gemüsemengen, sondern vor allem an der Qualität der zwischenmenschlichen Beziehungen, die sich dort entwickeln.

Die Gemeinschaftsgärten entwickeln sich weiter und bieten neue Aktivitäten. Neben den regelmässigen Gärtnersessions und den vier jährlichen Thementagen gibt es seit diesem Sommer einen neuen Treffpunkt in Bulle: die «Rendez-vous français du jardin». Diese Treffen finden jeweils montagabends im Juli und August statt und ermöglichen Französisch lernenden Personen, die Sprache in einem ungezwungenen und gemütlichen Rahmen und damit fernab der bisweilen einschüchternden Umgebung eines Unterrichtsraums zu praktizieren.

Selbstverständlich spielt die gegenseitige Hilfe im Rahmen des Gartenbetriebs eine grosse Rolle. So bilden sich Zweiergruppen aus erfahrenen Freiwilligen und Anfänger:innen, was einen von gegenseitiger Unterstützung und Solidarität geprägten Wissensaustausch ermöglicht.



Vernetzte Menschlichkeit

Eine ehemalige Kaserne wird ein Ort der Vernetzung

Diese Illustrationen wurden gestaltet, um die Wände des Eingangsbereichs zu den Schulungsräumen zu schmücken

Seit März dieses Jahres betreibt das Freiburgische Rote Kreuz sein neues Ausbildungszentrum für den Bereich Migration Integration in der ehemaligen Poya-Kaserne in Freiburg. An diesem im Umbruch befindlichen Ort sind nun vier Räume für die Aktivitäten des Bereichs Migration und Integration bestimmt, darunter Französischkurse, Integrationsschulungen und Ateliers zur Förderung der Selbstständigkeit und Teilhabe am Alltag.

Im Herzen des Gebäudes empfängt ein grosses Wandgemälde Besucher:innen mit einem einzigen Wort: Welcome. Ein ausdrucksstarkes Symbol für diesen neu erfundenen Ort, der nunmehr zwischen äusserst unterschiedlichen Menschen, Lebenswegen und Realitäten Brücken bauen will.

Die Besonderheit der Poya-Kaserne beruht aber nicht nur auf den Schulungsräumen. Auch mehrere Vereine, Kulturprojekte und eine Anlaufstelle für Migrantinnen und Migranten sind hier untergebracht. Mehr und mehr zeichnet sich auf dem Areal eine echte kollektive Dynamik ab. Strukturen mit unterschiedlichen Aufträgen teilen sich nunmehr ein Umfeld und sorgen für Austausch, Zusammenarbeit und eine Art Interessengemeinschaft rund um Aufnahme und Zusammenleben.





In den Fluren der Kaserne vermischen sich Sprachen und Gewohnheiten, und Begegnungen werden zahlreicher. Manche kommen, um Französisch zu lernen, andere betreuen, unterrichten, unterstützen oder sind in das Geschehen an diesem Ort eingebunden. Eine solche Nähe fördert spontanere Kontakte und schafft ein lebendiges und offenes Umfeld.

Die Einrichtung des Ausbildungszentrums an diesem Ort ist auch Ausdruck einer umfassenderen Vision von Integration. Eine Sprache zu lernen oder Orientierung zu erhalten, vollzieht sich nicht nur im Unterrichtsraum, sondern auch durch menschliche Verbindungen und Netzwerke, die im Alltag entstehen. Zur Integration gehört auch die Aufnahme, das Knüpfen von Kontakten, das Erlangen von Selbstständigkeit und das Gefühl, in einer neuen Umgebung seinen Platz finden zu können.

In dieser ehemaligen und zweckentfremdeten Kaserne wird Menschlichkeit künftig ganz anders gelebt – **durch Austausch, Lernprozesse und die Menschen, die jeden Tag dazu beitragen, die Poya-Kaserne zu einem Ort der Begegnung und der Vernetzung zu machen.**

Eine Art Interessengemeinschaft rund um Aufnahme und Zusammenleben

Freiburgisches Rotes Kreuz
Bildungszentrum
Migration Integration
Standort La Poya
3. Stock
Gebäude Nr. 3
Av. Général-Guisan 1
1700 Freiburg

Freiburg und Bourbaki:

Als Solidarität und Menschlichkeit Geschichte schrieben

Die Ankunft der Bourbaki-Armee stellte einen Meilenstein für das Schweizerische Rote Kreuz dar, zumal dies dessen erster Grosseinsatz seit der Gründung war. Die Aufnahme der französischen Soldaten im Kanton Freiburg zeugte vom Engagement der Bevölkerung und von anonymer Nächstenliebe.



Am 31. Januar 1871 suchte die Armee General Bourbakis nach einer schweren Niederlage gegen Preussen Zuflucht in der Schweiz. Die Armee wurde aufgenommen, und die Soldaten wurden mit der neu gebauten Eisenbahn in der ganzen Schweiz verteilt. Der Kanton Freiburg empfing 4'000 internierte Soldaten, während sich 17'000 im Transit befanden.

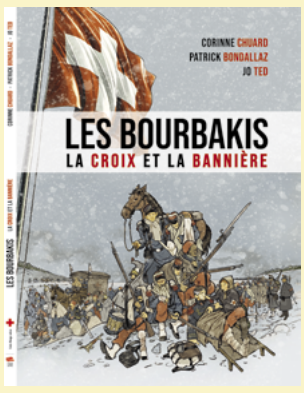


Der seinerzeit erst kürzlich erbaute Bahnhof und das Zentrum Freiburgs waren zugleich Aufnahmestelle, Transitbereich, Spital und Verpflegungsstation. Die Behörden sahen sich mit einem massiven Zustrom konfrontiert, der ihre Kompetenzen und Ressourcen rasch überstieg – ganz zu schweigen von der Hilfsbereitschaft der Freiburger:innen.

Die Archive belegen, dass Freiburg bei der Hilfe für die Bourbaki-Armee durch das aussergewöhnliche Engagement der Bevölkerung, insbesondere seitens der Frauen, Ausserordentliches leistete. Unterkunft, Körperpflege, Wäsche und Verpflegung – ein Grossteil dieser Hilfe basierte auf unauffälliger, oft unsichtbarer, aber wichtiger Arbeit. Das Engagement war so gross, dass 40 Medaillen geprägt wurden, um den Freiburgerinnen und Freiburgern zu danken, die sich seinerzeit an dieser humanitären Aktion beteiligten.

Doch die Namen dieser Frauen sind fast vollständig aus den historischen Überlieferungen verschwunden. Schon damals hoben die Zeitungen lieber die kollektive «Barmherzigkeit» und «Hingabe» als die Menschen selbst hervor. Würden diesen Taten Namen gegeben, so bestünde die Gefahr – so hiess es –, dass ihr Wert gemindert würde.

Über 150 Jahre später kann das Freiburgische Rote Kreuz noch immer auf das tägliche Engagement vieler Freiwilliger zählen. Auch wenn ihre Arbeit oft im Hintergrund bleibt, ist sie für das soziale Gefüge des Kantons von entscheidender Bedeutung. Glücklicherweise ist ihre Anonymität heute nicht mehr durch ein moralisches Gebot der Bescheidenheit gewährleistet, sondern durch das Datenschutzgesetz.



Ein Comic über die Ankunft der Bourbaki-Armee

Zum 160-jährigen Jubiläum erzählt das Schweizerische Rote Kreuz seine Geschichte auf eine neue Art: mit einem immersiven, lehrreichen und hochaktuellen Comic. Anhand der Internierung der Bourbaki-Armee ermöglicht er einem breiten Publikum, die Geschichte, die Aufgaben und die humanitären Werte des SRK zu entdecken.

Jetzt im Online-Shop des SRK erhältlich!

Menschlichkeit als Berufung

Ausbildung der Fachkräfte von morgen

Die im Februar 2026 vom Freiburgischen Roten Kreuz und dem Gesundheitsnetz Saane (RSS) ins Leben gerufene duale Ausbildung ermöglicht motivierten Personen, Pflegehelfer/in SRK zu werden und direkt in den Einrichtungen des RSS zu arbeiten.

Sechs Monate lang absolvieren die Teilnehmenden eine anerkannte und vollständig finanzierte Ausbildung, die einen theoretischen Teil und praktische Arbeit umfasst. Nach dem erfolgreichen Bestehen der Prüfungen und nach Validierung der Kompetenzen kann ihnen ein Festanstellungsverhältnis angeboten werden.

Über den beruflichen Aspekt hinaus eröffnet diese Partnerschaft auch Perspektiven für Quereinsteiger:innen oder für Personen, die eine Ausbildung absolvieren und gleichzeitig einer Erwerbstätigkeit nachgehen möchten. Eine konkrete Möglichkeit, den eigenen Lebensweg aufzuwerten, lokale Kompetenzen zu stärken und die Fachkräfte von morgen im Herzen des Gesundheitsnetzwerks Freiburg auszubilden.

Fragen an Justine, 32 Jahre alt, alleinerziehende Mutter von zwei Kindern, Quereinsteigerin:

– **Was hat Sie dazu bewogen, diese Ausbildung zu absolvieren?**
Als Mutter und Quereinsteigerin hat mich die Möglichkeit, arbeiten zu können und gleichzeitig eine Ausbildung zu durchlaufen, für dieses Programm motiviert.

– **Was hat Sie seit Beginn dieser Erfahrung am meisten überrascht oder geprägt?**
Das Entgegenkommen, die Freundlichkeit, der pädagogische Ansatz und der reibungslose Ablauf dieser Ausbildung.

– **Welche Eigenschaften sind für den Beruf als Pflegehelfer/in SRK zentral?**
Einfühlungsvermögen, Organisationstalent, entgegenkommende Art und Respekt.

– **Wem würden Sie diese Ausbildung empfehlen?**
Wer sich eine rasche, aber gleichzeitig sanfte Umschulung wünscht und die



RÉSEAU SANTÉ
DE LA SARINE

vorgenannten Eigenschaften besitzt, sollte nicht lange zögern!

– **Was ändert sich für Sie konkret, wenn Sie sich weiterbilden, aber trotzdem gleichzeitig arbeiten können?**
Die Tatsache, dass man die Theorie zeitgleich praktisch anwenden kann.

– **Wie erleben Sie Ihre ersten Schritte in dieser Ausbildung?**
Ich komme mit dieser Umschulung ausserordentlich gut zurecht. Die Ausbildung des Roten Kreuzes ist umfassend und anschaulich.

Projekt ACIA: Neuheit des Bereichs Gesundheit

Angesichts der Überalterung der Bevölkerung bietet das Freiburgische Rote Kreuz einen **spezialisierten Lehrgang «Soziale·r Alltagsbegleiter·in FRK»** sowie Unterstützung für die Freiburger Gemeinden an, um diese Fachkräfte in ihre Leistungen zu integrieren (ACIA).

Das Modell **fördert den Verbleib (von Betagten) zu Hause** durch eine wohnortnahe, regelmässige und bedarfsgerechte Betreuung. Durch die Stärkung von Prävention, soziale Bindungen und die frühzeitige Erkennung problematischer Situationen trägt es dazu bei, ungeplante Spitalaufenthalte zu begrenzen und die Unterbringung im Pflegeheim hinauszuzögern.

Neben der Verbesserung der Lebensqualität der Seniorinnen und Senioren ermöglicht dieses Dispositiv den Gemeinden auch, die Herausforderungen im Zuge der Bevölkerungsalterung besser vorwegzunehmen und die Kosten für die Betreuung älterer Menschen nachhaltiger zu steuern.

Lehrgang Soziale·r Alltagsbegleiter·in



Menschlichkeit in Aktion

80. Mimosenverkauf 2027

Am 29. und 30. Januar 2027 veranstaltet das Freiburgische Rote Kreuz zum 80. Mal den Mimosenverkauf. Hinter dieser symbolträchtigen gelben Blume verbirgt sich eine Geschichte, die zutiefst mit Menschlichkeit, Solidarität … und Kindern verbunden ist.



Die Geschichte der Mimose beginnt nach dem Zweiten Weltkrieg. Das Schweizerische Rote Kreuz nimmt zu dieser Zeit viele französische Kinder, die mit den Folgen des Kriegs zu kämpfen haben und insbesondere aus der Region Cannes stammen, in der Schweiz auf. Als Zeichen der Dankbarkeit schicken Mimosenzüchter aus Cannes Sträusse in die Westschweiz. 1946 findet in Genf ein erster Wohltätigkeitsverkauf statt. Der Erfolg dieser Initiative sollte rasch zur Einrichtung der Aktion **«Mimosa du Bonheur»** führen, die im Laufe der Jahrzehnte zu einer der ältesten gemeinsamen Solidaritätsaktionen in der Westschweiz wurde.

Achtzig Jahre später bringt diese Tradition noch immer Hunderte von Freiwilligen im ganzen Kanton Freiburg zusammen. So wechseln sich jedes Jahr rund 500 Freiwillige an rund 30 Ständen ab, um der Bevölkerung Mimosensträusse und -zweige zu verkaufen. Ob Vereine, Jugendgruppen, Firmen, Familien oder einzelne Freiwillige: Alle können mitmachen, auch für wenige Stunden.

Warum sollte man heute noch Mimosen verkaufen?

Nach wie vor gibt es Familien, die es im Leben schwer haben. Mit den gesammelten Erlösen unterstützt das Freiburgische Rote Kreuz Kinder, die nicht immer Zugang zu Freizeitaktivitäten, Lagern oder sportlichen bzw. kulturellen Aktivitäten haben. Jeder verkaufte Strauss bietet einem Kind aus dem Kanton die Möglichkeit, an einem Lager teilzunehmen, eine Aktivität zu entdecken oder mit anderen zu spielen und gemeinsam etwas zu erleben.

Dabei geht es aber nicht nur um Freizeitgestaltung, denn die Aktivitäten spielen auch eine wichtige Rolle bei der Erhaltung sozialer Bindungen und ermöglichen den Kindern, vollständig in das Gemeinschaftsleben integriert zu bleiben.

Im Zuge dieser 80. Ausgabe führt der Mimosenverkauf einen einfachen, aber wichtigen Grundsatz vor Augen: Das Recht, aufzuwachsen, zu spielen und sich zu entfalten, sollte niemals von der finanziellen Situation einer Familie abhängen. Hinter dieser symbolträchtigen gelben Blume verbirgt sich eine Geschichte, die zutiefst mit Menschlichkeit, Solidarität … und Kindern verbunden ist.

80. Verkauf

29.–30. janvier 2027

Mimosenverkauf zugunsten der Kinder des Kantons



Wir suchen freiwillige Verkäufer·innen!



Melden Sie sich schon jetzt an!

026 347 39 61
mimosa@croix-rouge-fr.ch

Verlängerung «Innovationsprojekt Fachkräfte Langzeitpflege»

Das Projekt entstand **aufgrund des alarmierenden Fachkräftemangels in der Pflege, insbesondere bei Pflegefachkräften, FaGe, FaBe und Pflegehelfer/in SRK**. Ziel dabei ist, Migrantinnen und Migranten, die in ihrem Herkunftsland bereits in der Pflege ausgebildet wurden, die berufliche Integration zu erleichtern, indem sie durch den langwierigen und komplexen Prozess der Anerkennung ihrer Diplome in der Schweiz begleitet werden.

Das Staatssekretariat für Migration hat der Neuausrichtung und Verlängerung dieses Projekts zugestimmt. Obwohl es ursprünglich im Juni 2027 enden sollte, kann es nach einem Ersuchen des Schweizerischen Roten Kreuzes bis Ende 2028 weitergeführt werden. Diese Entscheidung ist besonders zu begrüssen, da das Projekt einem echten Bedürfnis in unserem Kanton entspricht. Aktuell werden rund 30 Personen im Rahmen dieses Programms vom Freiburgischen Roten Kreuz begleitet.

Mit einer persönlichen Betreuung, die unter anderem Einzelgespräche, Hilfe bei der Suche nach Sprachkursen, der Übersetzung von Diplomen, der Suche nach Praktikumsplätzen in der Pflege sowie bei der Gewährung bestimmter Zuschüsse umfasst, erhalten die Begünstigten konkrete Unterstützung bei ihren Bemühungen. Diese Betreuung ist völlig kostenlos.

2 NOËL
2xNOEL.CH

Mit der Aktion «2 x Weihnachten» des Schweizerischen Roten Kreuzes, der SRG SSR, der Schweizerischen Post sowie von Coop werden von Armut betroffene Menschen unterstützt.

Vom 24. Dezember bis 18. Januar kann jeder teilnehmen und ein Paket mit haltbaren Lebensmitteln und Hygieneartikeln (z. B. Öl, Kaffee, Tee, Babynahrung oder Zahnpasta) zusammenstellen. Die Pakete können **kostenlos in den Poststellen aufgegeben werden.**

In der Schweiz werden die gesammelten Waren von den kantonalen Rotkreuzverbänden an Menschen in Not, insbesondere Alleinerziehende, ältere oder kranke Menschen, verteilt. Dank dieser Solidaraktion erhalten **jährlich rund 50'000 Menschen lebenswichtige Hilfe**.



Ein krankes Kind?

Der Rotkäppchendienst betreut Ihre Kinder von 0 bis 12 Jahren bei Ihnen zu Hause

Freiburger Kantonalbank

ProConseils SA
Services - Assurances

Membre de **Qualibroker Swiss Risk & Care**



Menschlichkeit hat kein Alter

Junge Menschen engagieren sich in Freiburg

«Junge Menschen treten nicht mehr für etwas ein.» Diesen Satz hört man immer wieder, wenn von Freiwilligenarbeit die Rede ist. Durch Studium, Beruf, Sozialleben und hohen Alltagsstress entsteht bei vielen Menschen der Eindruck, dass sich die jüngeren Generationen allmählich vom Engagement in Vereinen abwenden. Doch in der Praxis sieht es ganz anders aus.

Die Bereitschaft, anderen zu helfen und sich für die Gesellschaft zu engagieren, bei den jungen Freiburgerinnen und Freiburgern nach wie vor hoch ist

Beim Jugendrotkreuz Freiburg (JRK) beteiligen sich Freiwillige zwischen 16 und 30 Jahren weiterhin an zahlreichen Aktivitäten im ganzen Kanton. **Mit jährlich rund 115 Freiwilligen** ist ihre Zahl seit drei Jahren konstant geblieben. Eine Zahl, die belegt, dass die Bereitschaft, anderen zu helfen und sich für die Gesellschaft zu engagieren, bei den jungen Freiburgerinnen und Freiburgern nach wie vor hoch ist.

Darauf deuten auch die Ergebnisse des Freiwilligen-Monitors 2025 hin. Freiwilligenarbeit ist in der Schweiz nach wie vor stark in der Gesellschaft verankert, auch wenn sich die Formen des Engagements verändern. Die jüngeren Generationen bevorzugen oft konkrete, sinnvolle Tätigkeiten, die mit ihrem Studium, ihrer Arbeit oder ihrem sozialen Leben vereinbar sind. Sie suchen ein sinnstiftendes Engagement, das aber auch eine sichtbare und menschliche Wirkung hat.

In Freiburg gibt es dieses Engagement in verschiedenen Formen

Aktivitäten mit Kindern sind bei den Freiwilligen des JRK nach wie vor mit am beliebtesten. Mit Projekten wie Das Rote Kreuz – eine Geschichte für Kinder, das in den 8H-Klassen oder an Freizeitnachmittagen in den Ferien durchgeführt wird, tragen die jungen Freiwilligen in ihrer Freizeit dazu bei, dass Kinder Momente des Entdeckens, Spielens und Lernens erleben. Die Grundsätze des Roten Kreuzes erklären, Basteln oder Verstecken im Wald – all diese Aktivitäten lassen Kinderaugen funkeln und vermitteln gleichzeitig Werte wie Solidarität und Menschlichkeit.

Auch **die Arbeit mit Familien mit Migrationshintergrund** begeistert viele junge Menschen. Im Rahmen der vom JRK angebotenen Integrationshilfe leisten die Freiwilligen je nach Bedarf unterschiedliche Unterstützung für Familien, darunter Hausaufgabenhilfe für Kinder, Hilfe beim Erlernen der französischen Sprache, bei Verwaltungsformalitäten oder auch beim Kennenlernen der Region und der lokalen Kultur. Jede Form der Unterstützung ist anders. Die Treffen unterstützen die Zielgruppen nicht nur in ihrem Alltag, sondern ermöglichen auch einen bereichernden Austausch zwischen Menschen aus unterschiedlichen Kulturen.

Ein weiteres Beispiel für ein wachsendes Engagement ist **die IT-Unterstützung für ältere Menschen**. Bei den Technologie-Treffen in Freiburg, Marly und Bulle nutzen die jungen Freiwilligen ihre IT-Kompetenzen, um Seniorinnen und Senioren an IT heranzuführen. Ob die Nutzung eines Mobiltelefons, Online-Aktivitäten oder die Bedienung eines Tablets oder Computers: Diese für junge Menschen bisweilen selbstverständlichen Vorgänge sind unerlässlich, um der digitalen Kluft und der Isolation bestimmter älterer Menschen entgegenzuwirken.

Solche Aktivitäten zeigen, dass Freiwilligenarbeit unter jungen Menschen noch lange nicht ausser Mode ist. Sie geht lediglich mit der Zeit. Neue Generationen suchen oft nach flexiblen, konkreten und wertenahen Engagements. Sie möchten direkt vor Ort agieren, die Wirkung ihrer Hilfe sehen und echte menschliche Beziehungen aufbauen.

Mit ihren Aktionen machen die Freiwilligen des Jugendrotkreuzes deutlich, dass Menschlichkeit nicht vom Alter abhängt. Hinter jeder Initiative, jedem Hausbesuch oder jeder Hilfe im digitalen Bereich stehen vor allem junge Menschen, die sich dafür entscheiden, einen Teil ihrer Zeit anderen Menschen und dem Leben im Kanton zu widmen.

In einer bisweilen von Individualismus geprägten Gesellschaft ist ihr Engagement ein starkes Signal: Solidarität wird weitergegeben, erfindet sich neu und bringt Generationen zusammen.

Die Freiwilligen des Jugendrotkreuzes deutlich, dass Menschlichkeit nicht vom Alter abhängt



Jugendrotkreuz
026 347 39 61
oder 079 342 35 26
crj@croix-rouge-fr.ch

Menschlichkeit durch und durch

Integration und Solidarität in den Zig-Zag-Läden

Dabei können bestimmte Personen in den Zig-Zag-Läden oder im Sortierzentrum in Rosé im Rahmen der Unterstützung bei der Stellensuche arbeiten

Herzlich willkommen Karin, die neue Leiterin des Bereichs Textilien

Der Vorstand des Freiburgischen Roten Kreuzes begrüsst eine neue Leiterin des Bereichs Textilien: **Karin Cretegny**. Als ehemalige Geschäftsführerin des Freiburger Unternehmens *Cakelicious* bringt sie fundierte Erfahrung in der Teamführung und im operativen Management mit.

Sie ist den menschlichen Werten des Freiburgischen Roten Kreuzes verpflichtet und möchte einen effizienten, bürgernahen und solidarischen Bereich aufbauen.

Wir wünschen ihr viel Erfolg in ihrer neuen Aufgabe!

Die Zig-Zag-Läden des Freiburgischen Roten Kreuzes sind Teil eines ganzheitlichen sozialen Ansatzes. Sie ermöglichen nicht nur, Kleidungsstücken ein zweites Leben zu schenken, sondern bieten Stellensuchenden auch konkrete Chancen für die berufliche Wiedereingliederung.

Ermöglicht wird dieser Auftrag unter anderem **durch die Zusammenarbeit mit dem Amt für den Arbeitsmarkt (AMA)**. Dabei können bestimmte Personen in den Zig-Zag-Läden oder im Sortierzentrum in Rosé im Rahmen der Unterstützung bei der Stellensuche arbeiten. Unter der Leitung der Teams des Freiburgischen Roten Kreuzes finden sie allmählich wieder ihren Arbeitsrhythmus, entwickeln ihre Kompetenzen weiter und gewinnen wieder Selbstvertrauen. Ausserdem nehmen sie an Ateliers zur Stellensuche teil, um sich auf die Rückkehr in den Arbeitsmarkt vorzubereiten. Ob Lebenslauf, Motivationsschreiben oder Gesprächsvorbereitung: In den Ateliers werden die einzelnen Schritte der Stellensuche konkret behandelt, um die Chancen für eine erneute Beschäftigung zu erhöhen.

DAMEN
HERREN
KINDER

ZIGZAG
SECOND HAND SELECTION

BON
-10%

Gültig bis 30 avril 2027 auf das ganze Secondhand-Sortiment, nicht kumulierbar mit anderen Angeboten

ZIGZAG
SECOND HAND SELECTION

100% LOKAL
100% SOZIAL



Zig-Zag-Laden in Freiburg, Perolles, seit 2008 geöffnet. Die Boutique bietet eine grosse Auswahl an Secondhand-Kleidern und -Accessoires für Erwachsene und Kinder zu erschwinglichen Preisen. Geöffnet von Montag bis Freitag von 8.30 bis 19.00 Uhr und am Samstag von 8.30 bis 16.00 Uhr.

Wer eine Zeit lang arbeitslos war, einen schwierigen Lebensweg oder einen Karriereknick hatte, kann den Wiedereinstieg in die Arbeitswelt als einschüchternd empfinden. Die Läden bieten einen konkreten Rahmen, um die eigene berufliche Dynamik wiederherzustellen und einen aktiven Platz in der Gesellschaft zu finden.

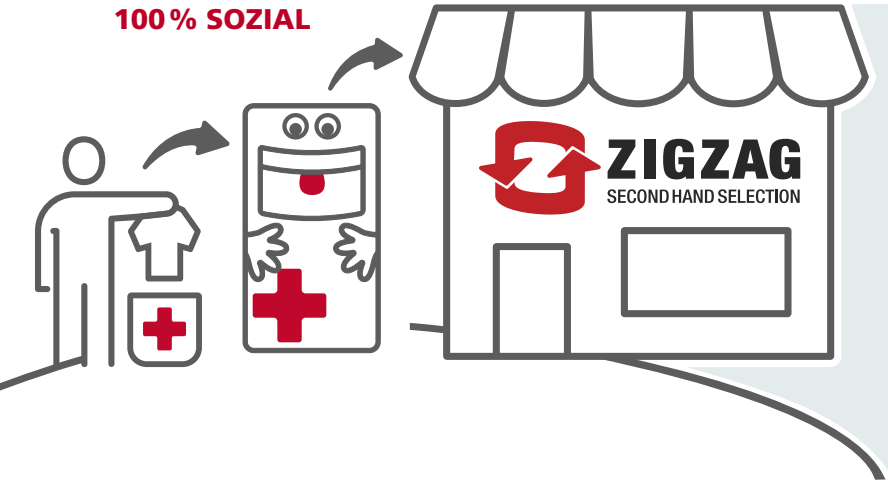
Doch die Zig-Zag-Läden bringen noch einen weiteren Nutzen für die Menschen

In Zeiten steigender Lebenshaltungskosten bieten Zig-Zag-Läden eine echte Alternative zu Fast Fashion und Überkonsum. Sie ermöglichen allen, sich dank hochwertiger Secondhand-Kleidung zu reduzierten Preisen zu kleiden, und fördern gleichzeitig einen nachhaltigeren und verantwortungsbewussteren Konsum.

Und dabei bewirken die Zig-Zag-Läden noch viel mehr. Mit den erwirtschafteten Gewinnen werden die Aktivitäten des Freiburgischen Roten Kreuzes im ganzen Kanton unterstützt. Mit dem Kauf von Secondhand-Kleidung oder einer Spende tragen alle indirekt zur Finanzierung sozialer Projekte, flankierender Aktivitäten und Solidaritätsaktionen für schutzbedürftige Bevölkerungsgruppen bei.

Die berufliche Wiedereingliederung, der Zugang zu erschwinglicher Kleidung, Nachhaltigkeit, soziale Bindung und Finanzierung von Solidaritätsaktionen

100 % LOKAL
100 % SOZIAL



Damit verkörpern die Zig-Zag-Läden eine gelebte und zugängliche Form von Menschlichkeit. Eine Menschlichkeit, die sich nicht auf einen einzigen Auftrag beschränkt, sondern gleichzeitig auf mehreren Ebenen wirkt, darunter die berufliche Wiedereingliederung, der Zugang zu erschwinglicher Kleidung, Nachhaltigkeit, soziale Bindung und Finanzierung von Solidaritätsaktionen.

Zum Ausmalen!



Unterstützen Sie uns

eine Spende machen

Mitglied werden

Freiwilliger werden



Schenken Sie (sich) Solidarität

Unterstützen Sie unsere Aktionen zugunsten Menschen in schwierigen Situationen

Teddy zum Preis von **CHF 19.–**
Wer eine zusätzliche Geste machen möchte Solidaritätspreis von **CHF 49.–**

Den Teddy gibt es in unseren Geschäften

ZIGZAG
SECOND HAND SELECTION

G.-Techtermann 2 · 1701 Freiburg
T. 026 347 347 0
info@croix-rouge-fr.ch
www.rotes-kreuz-fr.ch

Freiburgisches Rotes Kreuz
Croix-Rouge fribourgeoise
Kantonalverband des Schweizerischen Roten Kreuzes